

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1966)
Heft: 4

Artikel: Finanzierung der Nationalstrassen (Schweizer Information)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzierung der Nationalstrassen.

(Schweizer Information)

In Ausnahmefällen kann die Bundesversammlung gemäss Art.37 der Bundesverfassung die Erhebung von Gebühren für den Verkehr auf öffentlichen Strassen beschliessen. Angesichts der prekären Finanzierung des Baues der Nationalstrassen lässt der Bundesrat auch die Frage prüfen, ob die Benützung grösserer Tunnel der Nationalstrassen Gebühren erhoben werden könnten. Die Absicht hat eine sehr unterschiedliche Aufnahme gefunden. Da vor allem die Strassentunnel durch den Bernardino und den Gotthard betroffen würden, hat sich besonders die Regierung des Kantons Tessin energisch gegen Tunnelgebühren gewandt, da daraus eine Benachteiligung ihres Kantons erwachsen müsste. Andererseits zeigt sich, dass der allseits verlangte rasche Bau der Autobahnen angesichts der wachsenden Kosten nicht mehr allein aus den Anteilen am Treibstoffzoll finanziert werden kann und dass der besondere Zolzzuschlag nicht beliebig erhöht werden kann, wenn dadurch nicht der Treibstoffverbrauch beeinträchtigt werden soll. Die Lage der Bundesfinanzen, welche vom Bundesrat als "geradezu katastrophal" bezeichnet worden ist, dürfte es der Bundesversammlung schwer machen, die in der Verfassung vorgesehene Möglichkeit einer Finanzierung aus allgemeinen Bundesmitteln stärker auszuschöpfen, solange der Eidgenossenschaft nicht höhere Einnahmen zur Verfügung stehen.

Nach neusten Berichten dürften die Gesamtkosten für unsere Nationalstrassen auf 20 Milliarden Schweizerfranken zu stehen kommen. Das würde pro Kopf der Schweizer-Bevölkerung den ansehnlichen Betrag von etwa Fr. 3'400.-- ergeben, d.h. umgelegt auf Liechtensteinische Verhältnisse müssten vom Fürstentum insgesamt Fr. 65'000'000.-- (65 Millionen!) aufgebracht werden.

44. Auslandschweizertagung in Bern

Vom 29. August bis 2. September fand in Bern der 44. Auslandschweizertag statt, an welchem auch dieses Jahr Auslandschweizer aus der ganzen Welt teilgenommen haben. Ueber das Programm der Sitzungen und Anlässe haben wir in unserem letzten Mitteilungsblatt ausführlich berichtet. Die Tagung ist ausserordentlich erfolgreich verlaufen, in deren Höhepunkt wohl die Ansprache von Herrn Bundesrat Willy Spühler gestanden hat. Presse, Radio und Fernsehen haben über diese Tagung eingehend berichtet, so dass es sich für uns erübrigt, ebenfalls noch näher auf diese Tagung einzutreten.